

Die Gärtnermärkte.**Derzeitiges Versagen der Neuerung.**

In Kagran und Simmering wurden am Freitag und Samstag die ersten Gärtnermärkte abgehalten. Das Volksernährungsamt hat diese Gärtnermärkte geschaffen, weil die Wiener Gemüsegärtner erklärt hatten, daß sie wegen Fuhrwerk- und Leutemangel den Naschmarkt nicht besichtigen könnten. Nun hat man in ihrer Nähe, also in Kaiser-Ebersdorf und im 21. Bezirke, eigene Märkte errichtet. Die Gärtner sind aber bis jetzt ausgeblieben, und damit ist auch der Erfolg der Neuerung ausgeblieben. Wie wir erfahren, fanden sich am Eröffnungstage, also am Freitag, in Kagran 18 Gärtner mit Ware ein, von Kaiser-Ebersdorf wurden 2000 Kilogramm Gemüse auf den Markt gebracht. Die Zufuhren am Samstag waren noch geringer: Im 11. Bezirk erschienen 6 Gärtner mit 1220 Kgr. Ware, im 21. Bezirk 4 Gärtner mit 1320 Kgr. Ware. Es wäre jedoch, so wird uns von berufener Seite mitgeteilt, nicht am Platze, von einer passiven Resistenz der Gärtner im Allgemeinen zu sprechen. Zu berücksichtigen ist, daß gegenwärtig eine Uebergangszeit in der Gemüseerzeugung herrscht: Die erste Ernte ist vorüber, die Beete sind abgegraben und ziemlich leer, es ist wohl auch in einzelnen Fällen mit Rücksicht auf die Einführung dieser Märkte mehr Gemüse an die „Stammkunden“ abgegeben worden. Ein wenig muß man noch zuwarten, ob sich die Einführung des Ernährungsamtes bewährt.